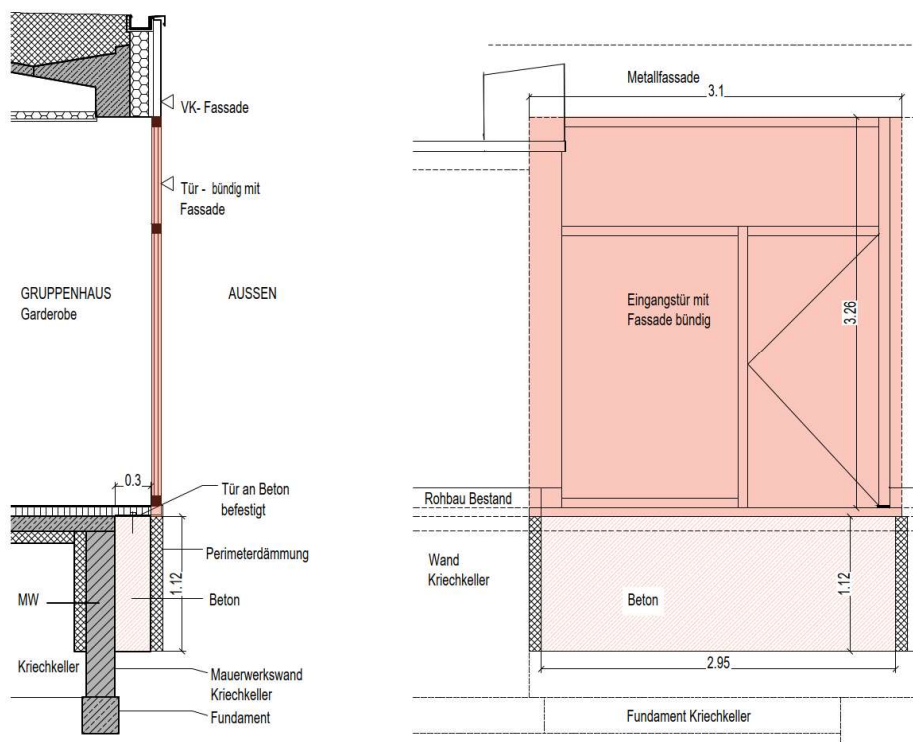


## 15. Umbaumaßnahme

Es werden neue Eingangstüren im Gruppenhaus geplant. Diese sind im Bereich der Garderoben vorgesehen und sollen fassadenbündig aufgestellt werden. Im Rahmen der energetischen Sanierung wird eine zusätzliche Dämmung an das tragende Mauerwerk angebracht, wodurch die Türen 20 cm nach außen versetzt werden und damit nicht mehr auf der Sohl-/Deckenplatte stehen. Im nachfolgenden wird untersucht, wie der vertikale Lastabtrag der Eingangstüren sicherzustellen ist.



Entwurf MoRe-Architekten: Fassaden-bündige Eingangstüren mit vorgesetztem Stb.-Fundament

Für den vertikalen Lastabtrag der Türen sollen Stb.-Fundamente vor den bestehenden Kriechkeller gesetzt werden (aufgrund der geringen Belastung o.w.N.). Damit keine horizontale Belastung auf die Außenwand des Kriechkellers wirkt, ist das neue Stb.-Fundament bis auf die Gründungsebene des Bestandsgebäudes zu führen. Um setzungsunterschiede zu vermeiden, kann das vorgesetzte Fundament konstruktiv über Schub-Verbinder mit der vorhandenen Stahlbetondecke verbunden werden (z.B. Hilti Verbunddübel HCC-B).

**Fazit:** Das vorgesetzte Stb.-Streifenfundament muss bis zur UK Bestandsfundament geführt werden. Eine konstruktive Schubverbindung mit der Deckenplatte ist über Verbunddübel möglich.

*Bei Ausschachtungen im Bereich bestehender Gebäude nur punktueller Aushub analog zu DIN 4123 (Aushubabschnitte < 1,25m).*